

## Muss ich jeden Job annehmen?



KARRIERE Frage

AN CHRISTIAN HENKES  
Arbeitsagentur Berlin-Brandenburg

Ich bin Bankkaufmann und seit drei Jahren arbeitslos. Nun will mich die Arbeitsagentur zum Pfleger umschulen lassen – und hat gedroht, mir sonst die Leistungen zu kürzen. In diesem Beruf will ich aber niemals arbeiten. Bin ich dazu verpflichtet?

Grundsätzlich sind Sie verpflichtet, sich intensiv darum zu bemühen, Ihre Beschäftigungslosigkeit zu beenden. Ob eine Tätigkeit als Pfleger für Sie in Frage kommt, das klärt Ihr Arbeitsvermittler individuell.

Für Sie als Kunde der Arbeitsagentur hat der Gesetzgeber das Vermittlungsan-

ANZEIGE

**Workshop**  
„Hellet Köppchen, aber keen Plan!“  
Erarbeitung von Berufszielen auf Basis persönlicher Stärken und Werte in Kleingruppen für Schulabgänger und Abiturienten. Kosten: 150,- €  
28. + 29.11.2015  
Jetzt Infos anfordern unter office@personalidentity.berlin  
BE VISIBEL. BE YOURSELF. BE BEST.

gebot in Paragraf 35 des Sozialgesetzbuches (Drittes Buch) geregelt. Im Rahmen einer Potenzialanalyse stellt Ihr Vermittler dazu fest, welche erforderlichen beruflichen und persönlichen Merkmale, Fähigkeiten und Eignungen Sie besitzen – und welche Ambitionen Sie haben. Beides fließt bei der Arbeitssuche ein.

Ihr Fall klingt also zunächst eher ungewöhnlich. Denn: Streben Sie an, wieder in Ihrem bisherigen Beruf zu arbeiten und sprechen keine gesundheitlichen oder arbeitsmarktlichen Gründe dagegen, werden Sie auch vorrangig als gelernter Bankkaufmann vermittelt.

Es sei denn, es gibt auf dem Arbeitsmarkt keine entsprechenden Stellenangebote. Dann suchen die Arbeitsvermittler mit Ihnen nach Alternativen.

Vorrangig wird dabei aber in der Jobfamilie des bisherigen Berufes recherchiert. Für Sie wären dann Stellen in banknahen Sektoren denkbar, etwa im kaufmännischen Bereich. Waren Sie mehrere Jahre nicht in Ihrem Job tätig und Ihre Kenntnisse sind nicht mehr aktuell, können Sie sich für einen anderen Beruf umschulen lassen.

Beziehen Sie Hartz IV und sind somit Kunde des Jobcenters, gilt für Sie Paragraf 10 des Sozialgesetzbuches (Zweites Buch). Danach ist jede Arbeit zumutbar, so lange man dazu körperlich, geistig und seelisch in der Lage ist. Da die Leistungen der Grundsicherung aus Steuern finanziert werden, müssen dabei persönliche Interessen gegenüber Interessen der Allgemeinheit zurückstehen. Foto: T. Rückes

– Haben Sie auch eine Frage?  
Dann schreiben Sie uns:

E-Mail: Redaktion.Beruf@tagesspiegel.de

## Das richtige Outfit

Was lässt sich an der Kleidung ablesen, mit der wir täglich zur Arbeit gehen? Das erklärt die Stilberaterin Ulrike Mayer

VON JÜRGEN HOFFMANN

„Karriere beginnt im Kleiderschrank“, „Dressed for Success“, „Knigge, Kleider, Karriere“ – meterweise findet sich in den Buchhandlungen Literatur, die sich mit dem Outfit als einem wichtigen „weichen Faktor“ für beruflichen Erfolg beschäftigt.

Nicht nur, wenn man sich zum ersten Mal persönlich vorstellt bei einem möglichen Arbeitgeber gilt es, gewisse, im Laufe der Zeit in einem Unternehmen oder in einer Branche entstandene Regeln zu beachten. Klar, wer in einer Bank oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaft arbeitet, setzt sich nicht in zerrissenen Jeans an den Schreibtisch. Ein Techniker dagegen darf ruhig ohne Krawatte zur Arbeit kommen.

Es gibt jedoch feinere äußere Merkmale, die man als Berufsein- oder Berufsaufsteiger und überhaupt als Berufstätiger kennen sollte. Was ist in meinem Job angebracht? Was passt zu mir? In welcher Kleidung wirke ich authentisch? Und in welchem Outfit fühle ich mich wohl?

Wir haben drei Berliner fotografiert, die in unterschiedlichen Branchen arbeiten, und sie gebeten, sich so anzuziehen, wie sie häufig morgens ins Büro gehen.

Das Ergebnis hat sich Stilberaterin Ulrike Mayer aus Besigheim bei Stuttgart angesehen – und uns ihre Meinung zum jeweiligen Outfit gesagt. Passt das Äußere zum Typ? Ist der Kleidungsstil für eine Karriere in dieser Branche eher förderlich oder hinderlich? Was kann „Sie“ oder „Er“ am Outfit verbessern?

Mayers Tipps sind speziell auf die drei Protagonisten ausgerichtet – und doch so allgemein, dass auch Betrachter von außen sich von ihrem Rat inspirieren lassen können.



Foto: Dennis Spillmann/stock.com

### Danguole Mikeliyonyte (29)

Danguole Mikeliyonyte (29) arbeitet seit zweieinhalb Jahren als Controllerin bei BillPay, einem Online-Payment-Anbieter in der Zinnowitzer Straße in Berlin-Mitte. Die gebürtige Litauerin überprüft Kalkulationen und Rechnungen, erstellt Finanzanalysen und Reportings für interne und externe Adressaten. Ihr Karriereplan: Über den Senior Controller will sie Leiter Controlling werden. Sie legt viel Wert auf ihr Äußeres, mag es elegant: „Aber entscheidend für meine Kleiderwahl sind auch Laune und Wetter.“

Stilberaterin Ulrike Mayer findet: „Danguole Mikeliyonyte hat mit diesem Outfit einen sehr stimmigen Stil für sich gefunden. Ihr Äußeres signalisiert: elegant, feminin, geradlinig – aber nicht spießig oder konservativ. Die Längen von Jackett und Kleid sind optimal gewählt, nicht zu lang und nicht zu kurz, perfekt für eine karrierefördernde Außenwirkung. Die nonverbale Botschaft lautet: Ich bin selbstbewusst, kann mich in Szene setzen und beherrsche den schmalen Grat zwischen zu viel und zu wenig. Für die Aussicht auf Teamleitung ein sehr gelungener Ansatz, denn die Farbpalette schafft Nähe und wirken locker, nicht streng. Ihr Outfit bringt ihr als Rollenträgerin absolute Aufmerksamkeit.“

Dass sie bei ihrem Outfit im Grunde nur am Rädchen „Farbe“ gedreht hat, ist ein Pluspunkt. Doch: Ihre Person tritt hinter der Kleidung etwas in den Hintergrund, denn von Natur aus bringt Danguole Mikeliyonyte die starke Kontrastfähigkeit bezüglich der gewählten Farben nicht mit. Im besten Fall müssten diese eine andere Intensität haben und ihrem persönlichen Farbtyp mehr entsprechen. Da die Farben insgesamt zu kräftig für ihren Typ sind, reduziert sich der Präsenzfaktor der Person. Das Hauptaugenmerk des Betrachters liegt auf der Kleidung.

Ein Tipp noch zur Brille: Ein eckigeres Modell wäre ein schöner Ausgleich zu den runden Augenbrauen.“

### Mirja Dittrich (41)

Mirja Dittrich (41) ist seit 2008 als selbstständige Grafikdesignerin von Berlin-Mitte aus für kleine und mittelständische Unternehmen tätig. Sie ist häufig bei ihren Kunden im Büro: „Da möchte ich authentisch wirken – auch mit meinem Äußeren“, sagt sie. Als Kreative mag sie nicht so förmlich auftreten, „ein Hosenanzug muss nicht sein, aber in Turnschuhen gehe ich nicht zum Kunden“. Meistens trägt sie „Jeans und ein schönes Oberteil“. Außerdem legt Mirja Dittrich viel Wert auf Einzelstücke, die ins Auge fallen.

Stilberaterin Ulrike Mayer deutet ihr Erscheinungsbild so: „Mirja Dittrich positioniert sich mit diesem Outfit klar als Individualistin. Das kann bei einem bekannten Kundenkreis gut ankommen, bei Neukunden aber kann es etwas zu inszeniert und insgesamt etwas zu sportlich wirken. Neben ihrem sportlichen Stil bringt Mirja Dittrich von ihrem persönlichen Typus her einen hohen Anteil an Struktur, das heißt, klassischem Stil mit. Diese klassische Stilrichtung wird repräsentiert durch Geradlinigkeit in den Schnitten, Feinheit und Hochwertigkeit der Stoffe und Materialien sowie Schlichtheit in der gesamten Wirkung. Zu ihrer Brille: Sie könnte etwas kantiger und eckiger sein.“

Ein Tipp für die Grafikdesignerin: Es empfiehlt sich, maximal ein oder zwei markante Teile miteinander zu kombinieren und die übrige Garderobe schlicht zu halten. Ein Grundsatz sollte beachtet werden: Weniger ist mehr. Die wenigen besonderen Teile können ihre Wirkung so perfekt entfalten. Beispiel: Die wunderschönen Stiefel sind ein Highlight und Hingucker – und werden sicher ihre nächsten Karriereschritte mitgehen.“

### Zakaria Jaiathe (23)

Zakaria Jaiathe (23) ist Software-Entwickler. Er arbeitet seit einem Jahr beim Softwarekonzern SAP in Berlin im „Workface Builder Team“. Vorher war der gebürtige Marokkaner in der SAP-Konzernzentrale in Walldorf beschäftigt. Sein berufliches Ziel: Er möchte auch künftig „interessante Jobs machen und am liebsten weltweit arbeiten“. Zu seinem Outfit im Berufsalltag sagt er: „Ich mag es gerne ordentlich und gepflegt.“ Er trägt gerne Farben, „aber nicht mehr als drei verschiedene“.

Stilberaterin Ulrike Mayer meint zu seinem Kleidungsstil: „Für das berufliche Umfeld „Software“ trägt Zakaria Jaiathe ein modisches und lässiges Outfit. Er kombiniert nicht mehr als drei Farben, und erfüllt damit einen wichtigen Grundsatz der Stilkunde. Zudem sind die Farben auch perfekt, seinem Typ entsprechend gewählt. Er braucht starke Kontraste und kühltonige, intensive Farben, um einen hohen Präsenzfaktor auszustrahlen. Das hat er super umgesetzt. Allerdings kombiniert er kalte und warme Farben (Schuhe) miteinander, das stört die Gesamtharmonie etwas. Und Achtung: Diese Farbwahl hat insgesamt nichts mit Kompetenzfarben in der geschäftlichen Garderobe zu tun, sondern repräsentiert den Freizeitsektor.“

Auch die Wahl der Stoffe und die Musterungen seiner Kleidung sind zwar stilvoll, aber sehr casual.

Da Zakaria Jaiathe sich in Zukunft für interessante Software-Jobs weltweit interessiert, und weniger dafür, in erster Linie auf der Karriereleiter nach oben zu steigen, liegt er mit diesem Stil in seiner Branche auf gutem Kurs. Für einen Karriereschritt in eine andere Branche könnte dieses Outfit unter Umständen zu lässig sein.

## NACHRICHTEN

### Zuschuss lohnt sich: Gründer bleiben selbstständig

Knapp 90 Prozent der von den Arbeitsagenturen geförderten Existenzgründer bleiben dauerhaft selbstständig. Das geht aus Daten des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung hervor. 7,5 Prozent der ehemals Geförderten waren demnach nach 18 Monaten sozialversicherungspflichtig beschäftigt, nur weniger als 2,5 Prozent suchten Arbeit. Nach der Reform des Gründungszuschusses Ende 2011 sei die Nachhaltigkeit der Existenzgründungen damit leicht gestiegen. Während vor der Reform ein Rechtsanspruch auf die Förderung bestand, muss jetzt der Arbeitsvermittler davon überzeugt werden, dass die Gründung förderungswürdig ist und die Vermittlung in Arbeit oder Ausbildung nicht aussichtsreich erscheint. Mit der Reform wurden auch die Ausgaben gesenkt: Die Zahl der Geförderten sank von gut 130 000 im Jahr 2011 auf rund 20 000 im Jahr 2012 und damit um mehr als 80 Prozent. Die Kosten für den Zuschuss verringerten sich von 1,7 Milliarden Euro im Jahr 2011 auf rund 220 Millionen im Jahr 2013. epd

### Stress durch Arbeit nimmt zu: Beschäftigte fühlen sich unter Druck

Sieben von zehn Arbeitnehmern in Deutschland fühlen sich durch ihre Arbeit laut einer Umfrage zunehmend unter Stress gesetzt. 42 Prozent der Befragten geben an, es treffe voll zu, dass die Arbeitsbelastung in den vergangenen Jahren zugenommen habe. Für 28 Prozent trifft das immerhin „eher“ zu. „Die Beschäftigten fühlen sich mehrheitlich einer hohen Arbeitsbelastung ausgesetzt“, sagt der Chef der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi, Frank Bsirske. Verdi hatte die Umfrage anlässlich einer Aktionswoche „Gute Arbeit ohne Druck“ in Auftrag gegeben. In Ostdeutschland ist Stress im Job danach weiter verbreitet als im Westen. So geben 77 Prozent der Befragten in den neuen Ländern an, die berufliche Belastung habe zugenommen, in Westdeutschland sind es 68 Prozent. 53 Prozent der ostdeutschen Arbeitnehmer sagen, es trifft voll zu, dass die Arbeit häufig durch hohe Belastung gekennzeichnet ist. Im Westen sind es 32 Prozent. dpa

ANZEIGE

## Karriereplaner

### ► EINSTIEG BERLIN - DIE GRÖSSTE AUSBILDUNGS- UND STUDIENMESSE

14. November 2015
- Rund 220 Unternehmen und Hochschulen
  - Großes Bühnenprogramm und Vorträge
  - Interessenscheck mit Ausstellermatching
  - Terminvereinbarung mit Ausstellern
  - Bewerbungsforum mit Mappencheck
  - Infos und Beratung für Eltern und Lehre

Messe Berlin, Halle 1  
9–16 Uhr; Eintritt 5 €  
Alle Infos unter: [www.einstieg.com/berlin](http://www.einstieg.com/berlin)

Kündigen Sie Ihre Veranstaltung an.  
Kontakt: [anja.kuesel@tagesspiegel.de](mailto:anja.kuesel@tagesspiegel.de)

### Streik ist kein Argument: Chef darf Urlaub nicht zurücknehmen

Hat der Arbeitgeber Urlaub genehmigt, kann er ihn wegen eines anstehenden Streiks in der Firma nicht zurücknehmen. Darauf weist Michael Eckert hin, Fachanwalt für Arbeitsrecht in Heidelberg und Mitglied im Vorstand des Deutschen Anwaltvereins. Wer sich extra für Streik freinehmen will, etwa damit er hingehen kann und trotzdem das volle Gehalt erhält, hat jedoch häufig schlechte Karten. Den Urlaub muss der Arbeitgeber genehmigen. Wenn er weiß, dass ein Streik ansteht, wird er den verbleibenden Mitarbeitern naheliegenderweise in der Regel keine freien Tage gewähren. dpa

ANZEIGE

### Bachelor- und Masterstudiengänge mit international anerkannten Hochschulabschlüssen

**Unsere Bachelorstudiengänge**

- Wirtschaftswissenschaften mit attraktiven Spezialisierungen (B. A.)
- Wirtschaftskommunikation (B. Sc.)
- Wirtschaftsinformatik (B. Sc.)
- Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik (B. Sc.)
- Ingenieurwissenschaften Maschinenbau und Elektrotechnik (B. Eng.)

**Unsere Masterstudiengänge**

- Wirtschaftswissenschaften mit attraktiven Spezialisierungen (M. A.)
- Real Estate Projekt Management (M. A.)
- Management of Creative Industries (M. A.)
- Strategic Management in Logistics (M. Sc.)
- Entwicklungs- und Simulationsmethoden im Maschinenbau (M. Sc.)

■ [www.bbw-hochschule.de](http://www.bbw-hochschule.de) ■

Studieren für die berufliche Praxis

**Nächster Infoabend**  
01.12.2015, um 18:00 Uhr  
Leibnizstraße 11-13, 10625 Berlin

**dual in Vollzeit**  
**berufsbegleitend auch ohne Abitur**  
0800 0800 229 freecall